Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Außlegung Der Episteln vnd Evangelien von den fürnembsten Festen durchs gantze Jahr

Spangenberg, Johann

Nürnberg, 1625

Am Tag Martini/Evangelium/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-116526

Visual Library

winde zu grunde stossen. Denn ausser dem Christo/ist kein Heyl vnd Seligkeit.

So höre ich wol/wir sollen allen fleiß anwenden/daß wir in dieser Christlichen Gemeine erfunden werden?

Freylich. Man findet viel Menschen/die grosse freude vnd frolockung haben/daß sie von grossen Geschlechten geboren sind/viel guter Freunde vnnd Gönner haben/ sind in grossem ansehen/haben viel tapffere Leute vmb sich. Item / daß sie in grossen herzlichen versamblungen vnd Gemeinen sind/in Regimenten vnd Räthen/in Gülden vnd Handwercken/in grossen Händeln vnd Gesellschafften. Item / daß sie in herzlichen versamblungen sind vnter grossen Gelehrten/in Hohen Schulen/Stifften vnd Klöstern / in heiligen Orden/Brüderschafften vnd Calanden. Wie vielmehr soll sich ein Christ von hertzen frewen/daß er in einer solchen heiligen Gemeine/seligen Gesellschafft/ vnd Christlichen Brüderschafft ist/da Gott der Vatter selbst Keyser vnd Bapst/Bischoff vnnd Apt ist/da Christus der Weg/die Warheit vnd das Leben ist / der heilige Geist der Gleitsmann vnd Führer/nemlich/in Christlicher Gemeinschafft/in der Stadt deß HErrn/im Himlischen Jerusalem / da eine solche schöne/herzliche Versamblung seyn wird/die sich nimmermehr zertrennen wird/ ein Liecht das nimmermehr verleschen wird/eine Frewde/die nimmermehr wird auffhören. Da wird ein solch Leben seyn/in welchem wir vom Teuffel/Todt/Sünde/Hölle/ vnnd von allem Vnfall erlöset/ewiglich werden leben/in ewigem Liecht vnd Klarheit/in warem Bekänntnuß Gottes / vnnd werden vns ewig frewen vnd frolocken/in ewiger Frewd vnd Seligkeit. Welches vns verleyhe / GOtt Vatter/Sohn vnd heiliger Geist/Amen.

Am Tag Martini/Evangelium/Luce am 12. Capitel.

DEr HERR sagte zu seinen Jüngern: Lasset ewre Lenden vmbgürtet seyn/vnd ewre Liechter brennen / vnd seydt gleich den Menschen/ die auff jhren Herren warten/ wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit / auff daß/ wenn er kompt vnd anklopfft/sie jhm bald auffthun. Selig sind die Knechte/die der Herr/so er kompt/ wachend findet. Warlich ich sage euch/Er wird sich auffschürtzen/vnd wird sie zu Tische setzen/vnd für jhnen gehen/vnd jhnen dienen. Vnd so er kompt in der andern Wache/vnd in der dritten Wache/vnd wirds also finden/selig sind die Knechte. Das solt jhr aber wissen/wenn ein Hauß herr wüste/zu welcher Stunde der Dieb käme / so wacheter / vnd ließ nicht in sein Hauß brechen. Darumb seydt jhr auch bereit/denn deß Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde/da jhr nicht meynet.

Petrus aber sprach zu jhm: HERR/sagest du diß Gleicknuß zu vns/ oder auch zu allen? Der HERR aber sprach: Wie ein groß ding ists vmb einen getrewen vnnd klugen Haußhalter / welchen sein Herr setzet über sein Gesinde/daß er jhnen zu rechter Zeit jhr Gebühr gebe? Selig ist der Knecht / welchen sein Herr findet also thun / wenn er kommet.

Warlich

Warlich ich sage euch: Er wird jhn über alle seine Güter setzen. So aber derselbige Knecht in seinem Hertzen sagen wird: Mein Herr verzeucht zu kommen / vnd fähet an zu schlagen Knechte vnd Mägde/auch zu essen vnd zu trincken/vnd sich voll zu sauffen / So wird desselbigen Knechts Herr kommen an dem Tage/da er sichs nicht versihet / vnd zu der Stunde/die er nicht weiß/vnd wird jhn zuscheitern/vnd wird jhm seinen Lohn geben mit den Vnglaubigen.

Der Knecht aber/der seines Herrn willen weiß / vnd hat sich nicht bereitet/auch nicht nach seinem Willen gethan / der wird viel Streiche leyden müssen/Der es aber nicht weiß/hat doch gethan / das der Streiche werth ist/wird wenig Streiche leyden / Denn welchem viel gegeben ist/bey dem wird man viel suchen / vnd welchem viel befohlen ist/ von dem wird man viel fordern.

Was thut Christus in diesem Evangelio?

Dreyerley. Zum ersten/vermahnet er seine Jünger/daß sie in jhrem Beruff wollen fleissig seyn/alle Faulheit/Vergessenheit vnd Nachlässigkeit ablegen / vnd mit grosser Sorgfältigkeit/wie die getrewen Knechte/ auff seine Zukunfft warten. Zum andern/ zeiget er an den Lohn der getrewen Knechte vnnd Diener/spricht: Sie sollen selig seyn. Zum dritten / zeiget er an mit einem Exempel deß Haußvatters/was für Fahr darauff stehet/wo man nicht fleissig wachet.

Wie lautet die Vermahnung Christi?

Er spricht: Last ewer Lenden vmbgürtet seyn/vnd ewre Liechter brennen/vnd seyd gleich den Menschen/die auff jhren Herren warten / wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit/auff daß/wenn er kompt vnd anklopffet/sie jhm bald auffthun.

Was heist die Lenden vmbgürten?

Lenden in der schrifft/heist der anfang natürlicher Geburt / wie Genes. 35. Könige werden von deinen Lenden kommen. Dieweil aber die erste Geburt/ der Erbsünde halben vnrein ist/vnd eine solche Schuld mit sich bringt / die gewißlich verdampt/ vnd die Seligkeit verhindert/wo nit die newe Geburt darzu kompt / von welcher Christus sagt zu Nicodemo/Johan. 3. So vermahnet hie Christus nicht vnbillich/daß wir vnsere Lenden lassen vmbgürtet seyn/das ist/daß wir alle Sünde/böse Lüst vnnd Begierde/so wir einmal abgeleget haben/nicht widerumb einlassen/sondern in einem newen Wandel vnd Leben auff den HERRN warten/ sintemal wir nicht wissen/wenn der HErr kommen will. Diesen Spruch haben die Papisten auff der Geistlichen ehelose keuschheit gedeutet/als habe Christus den Aposteln vnd jhren Nachkommen die Ehe verbotten/welches (wie S. Paulus sagt) Teuffels lehre ist.

Was heist brennende Liechter haben?

Brennende Liechter heissen etliche die Exempel vnd Fürbilde der guten werck. Die andern wollen mit diesem Spruch bewären das Liecht tragen in der Gemeine/vnd daß man den Sterbenden ein brennend Liecht soll in die Hände geben / meynen damit den worten Christi gnug zu thun. Aber die meynung ist falsch.

Was meynet aber Christus mit diesen Worten?

Er will durch diese einfältige Gleichnuß/so er vom Ampt vnd Beruff der getrewen Knechte nimbt/die Christen/sonderlich die das Wort führen/ vermahnet haben/daß sie jhres Ampts vnd Beruffs auch fleissig vnd trewlich warten/biß zu seiner Zukunfft.

Ist denn Christus abgewichen von seiner Gemein?

Wiewol Christus Matthei am letzten sagt: Sihe/ich bin bey euch alle Tage/biß an der Welt ende: So ist er doch sichtiglich hinauff gen Himmel gefahren / vnnd zur Hochzeit/oder zum herrlichen Wolleben gereiset. Er kompt aber wider heimlich

den Menschen durch den Todt von hinnen fordert / oder öffentlich / wenn er kommen wird am jüngsten Tage/zu richten die Lebendigen vnd die Todten. In deß sollen wir als die getrewen Knechte/vnser Vocation vnd Beruff trewlich verbringen / vnd mit vmbgürteten Lenden vnd brennenden Liechtern seiner Zukunfft warten.

Was ist der getrewen Knechte Art vnd Eygenschafft?

Wenn jhr Herr zur Hochzeit/zum Nachtmal / oder sonst zum wolleben ist/so warten sie seiner Zukunfft mit allem fleiß/vmbgürten jhre Lenden/schürtzen sich auff/ vnnd tragen jhre Liechter vnd Latern in jhren Händen / auff daß/wenn er in der ersten/ andern oder dritten Wache kompt vnd anklopfft / daß sie jhm bald aufftun vnd einlassen/ vnd mit jhren Liechtern vnd Laternen für jhm hergehen vnd gleiten.

Was wird der getrewen Knechte Lohn seyn?

Christus spricht: Selig sind die Knechte/die der Herr/so er kompt/wachend findet/ warlich ich sage euch: Er wird sich auffschürtzen/vnd wird sie zu Tische setzen/vnd vor jhn gehen/vnd jhnen dienen. Vnd so er kompt in der andern wache / vnd in der dritten Wache/vnd wirds also finden/selig sind die Knechte.

Was will Christus mit den Worten?

Er will dadurch anzeigen / was die getrewen Diener Gottes für herrliche Belohnung überkommen sollen/beyde zeitlich vnd ewig. Denn das ist offenbar/Christus hat seinen lieben Aposteln vnd Jüngern gedienet/da er jhn vor seinem Leyden im Abendmal jhre Füsse wusch vnd trucknet / vnd nach seiner Aufferstehung/viertzig Tage bey jhnen war/ vnd redet mit jhnen vom Reich Gottes. Was wird er aber thun in jenem Leben? Da wirds gehen/wie Johannes in der Offenbarung saget: GOtt wird abwischen alle Thränen von jren Augen/sie werden nicht hungern vnd dürsten/ es wird auch kein leyd/ kein geschrey vnd schmertz mehr seyn/es wird auch keine Nacht seyn/ denn GOTT der HErr wird sie erleuchten/vnd sie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. In summa/ Gott wird seinen getrewen Knechten geben/nicht Gold/Silber/oder sonst weltliche Ehre / sondern will jhnen geben das allerbeste/ das allerhöchste / ja das aller edelste Gut/ nemlich die Seligkeit. Vnd die vorhin Knechte gewesen sind/sollen alsdenn Herren werden/vnd mit jhrem HErrn Christo/nicht eine zeitlang/sondern ewiglich regieren.

Was gibt Christus für ein Exempel vom Haußvatter?

Er spricht also: Das solt jhr aber wissen/wenn der Haußvatter wüste/ zu welcher Stunde der Dieb käme/so wachet er/vnd ließ nicht in sein Hauß brechen. Darumb seyd jhr auch bereit/denn deß Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde/da jr nicht meynet. Da vergleichet Christus seine Zukünfft der Diebe Art vnd Gewonheit/denn gleich wie die Diebe pflegen deß Nachts in die Häuser zu brechen vnd stelen / wenn sie sich düncken lassen/daß die Menschen am tiefffsten schlaffen/also wird auch Christus kommen/zu der zeit/wenn sichs die welt am wenigsten versihet / wie auch S. Paulus sagt/1 Thess. 5. Der Tag deß HErrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Denn wenn sie werden sagen: Es ist Friede/es hat keine Gefahr / so wird sie das verderben schnell überfallen/ gleich wie der Schmertz ein schwanger Weib/vnd werden nicht entfliehen. Dieweil wir denn nichts gewissers haben/denn deß HERRN Zukunfft / entweder am Todte/oder am Jüngsten Tage/vnd nichts vngewissers denn die Stunde seiner Zukunfft / so sollen wir vmb eines vngewissen Tags / vnd vmb einer vngewissen Stunde / alle Tage vnnd Stunden in acht haben/auff daß wir nicht in seiner Zukunfft plötzlich vnd vnversehens überfallen werden.

Was sagen die Jünger zu dieser Predigt?

Petrus fiel Christo in seine Rede/vnd sprach zu jhm: HErr sagest du diß Gleichnuß zu vns/oder auch zu allen? Petrus war sonderlich vorwitzig vor den andern/ sorget immerdar / er müste auß Christi Befehl etwas mehr Mühe vnd Arbeit/ Bürde vnd Last tragen/ denn die andern Jünger.

Gib Exempel?

Christus jhm anzeigete/ Johannis am letzten/welchs todtes er sterben würde/ vnd herfür/sahe auff Johannem/vnd sprach: Was soll aber dieser? Es daucht

jhn vngleich seyn/daß er allein solte deß todtes sterben/vnd Johannes solt ein frey sicher Leben führen. Also dünckt es jhn auch hie zu viel seyn/daß eben sie/die Jünger/so fleissig sollen wachen/ vnnd alle andere Menschen in deß in sicherheit leben / schnarchen vnnd schlaffen. Derhalben fragt er Christum/ ob er diese Gleichnuß zu allen Menschen sage/ oder zu jhnen allein?

Was antwortet Christus Petro?

Marci am 12. Da er auch fleissig zu wachen vermahnet / beschleust er endlich also: Was ich euch sage / das sage ich allen/wachet. Aber hie antwortet er Petro auff seine Frage nicht / sondern fähret fort mit einem grossen ernst/in seiner angefangenen Predigt/spricht: Wie ein groß ding ist es vmb einen trewen vnd klugen Haußhalter/welchen sein Herr setzet über sein Gesinde/ daß er jhnen zu rechter zeit jhr Gebühr gebe? Selig ist der Knecht/welchen sein Herr findet also thun/wenn er kompt. Warlich ich sage euch/er wird jhn über alle seine Güter setzen. Es pflegen die Haußvätter in dieser welt/wenn sie viel Knechte haben/einen auß jnen zu erwehlen/welchen sie klug vnd getrew achten / vnd setzen denselben zum Haußhalter über das gantze Haußgesinde/daß er jhnen jhr Gebühr gebe zu rechter zeit/vnd wo dieser in seinem Beruff vnd Ampt trewlich handelt / so setzt jhn sein Herr zu letzt über alle seine Güter. Also geschach Joseph in Egyptenland / vnd David am Hofe deß Königs Saul.

Vberkamen doch beyde/Joseph vnd David/für jhren trewen Dienst bösen Lohn/denn Joseph ward gefangen/vnd David ins Elend verjagt?

Wiewol beyde/Joseph vnd David/mit der that erfahren haben / daß diß Sprichwort waar ist/Herren dienst erbet nicht/Herren hulde/Aprillenwetter/rc. So hat doch Gott jhren getrewen Dienst angesehen/vnd sie beyde endlich zu grossen dingen erhaben/ Joseph zum Herrn gemacht über gantz Egyptenland/ vnd David zum König in Israel. Hat nun Gott den trewen Dienst der welt Knechte so reichlich belohnet / wie viel herrlicher Belohnung wird er seinen getrewen Dienern geben in jenem Leben: Nicht ein jrrdisch vergänglichs/sondern ein himlisch/ewig Reich / nicht setzen über weltliche/sondern über eytel himlische Güter/die nie kein Auge gesehen/nie kein Ohr gehöret/ nie in keines Menschen Hertz gestiegen sind. Wie er auch selbst sagt/Matth. 19. cap. Warlich ich sage euch/daß jhr/ die jhr mir seyt nachgefolget in der Widergeburt/da deß Menschen Sohn wird sitzen auff dem Stuel seiner Herrligkeit/ werdet jhr auch sitzen auff zwölff Stülen/ vnd richten die zwölff Geschlecht Israel. Vnd wer da verlässet Häuser/ Brüder oder Schwester/Vatter oder Mutter/Weib oder Kind/vmb meines Namens willen / der wirds hundertfältig nemen/vnd das ewige Leben ererben. Vnd Luce am 22. Jhr seyts/ die jhr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen / vnd ich will euch das Himmelreich bescheiden/wie mirs mein Vatter bescheiden hat/daß jhr essen vnd trincken solt über meinem Tische/in meinem Reich/rc.

Was ist der vngetrewen Knechte Art vnd Eygenschafft?

Christus spricht also: So aber derselbige Knecht in seinem Hertzen sagen wird: Mein Herr verzeucht zu kommen/vnd fähet an zu schlagen Knechte vnd Mägde/auch zu essen vnd zu trincken/vnd sich voll zu sauffen. Man spricht: Gelegenheit macht ein Dieb. Viel übersehen vnd nachgeben/macht verwehnte Kinder. Viel Müssiggang macht vngehorsam Gesinde. Ein schalckhafftiger Knecht/wenn er sihet/daß sein Herr verzeucht/so wird er laß/dencket: Was wilt viel Mühe vnd Arbeit haben / dein Herr sihets nicht/so bleibt er lange auß/ich will ein gut Gesell seyn/ will im sausse leben. Da lest er bald sein Ampt fallen/hebt an zu fressen vnd sauffen/schwelgen / endlich fällt er über das Gesinde/treibet seinen Muthwillen/schlägt sie über einen hauffen / vnd ist jhm keine Tyranney/keine Boßheit zu viel.

Wie gehets aber einem vngetrewen Knechte?

Der JERR spricht also: Desselbigen Knechts Herr wird kommen an dem tage/ da er sichs nicht versihet/vnd zu der stund/die er nit weiß/vnd wird jhn zuscheitern/vnd wird jhm seinen lohn geben mit den Vnglaubigen. Mattheus sagt: Mit den Heuchlern. Die Welt pfleget die Verrähter zu viertheilen / vnd an vier örter der Stadt oder des

Landes auffzuhencken. Auff diese weise redet hie Christus auch. Handelt nun die welt so grewlich mit jren vngetrewen Knechten/wie viel grewlicher wird Gott handeln mit seinen vngetrewen Dienern/Bapst/Bischoffen/Thumherren/Prelaten/welche/nach dem Christus mit seiner Zukunfft verzeucht/in sicherheit leben/alle schande in der Kirchen aurichten/lassen jr Ampt fallen/predigen nit/vnterrichten das Volck nicht/leben von dem Allmosen der Christen/in allem weltlichen Pracht/Vnzucht/spielen/jagen/vnd andern fleischlichen Wollüsten. Vben auch Tyranney an den armen Christen / verbieten jhnen Gottes wort/rauben jhnen die Sacrament / vnd verderben sie mit falscher Lehre vnnd vngöttlichem Leben an Leib vnd Seel/aber Gott wird sie wol finden.

Wie aber den Knechten die auß vnwissenheit sündigen?

Christus sagt: Der Knecht der seines Herrn willen weiß / vnd hat sich nicht bereitet/auch nicht nach seinem willen gethan / der wird viel streiche leyden müssen. Der es aber nicht weiß/hat doch gethan/ das der streiche werth ist / wird wenig streiche leyden. Auff diese weise redet er auch/Matth. 11. Wehe dir Corazin/wehe dir Bethsaida/weren solche Thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen / als bey euch geschehen sind/sie hetten vor zeiten in Sack vnd in der Aschen busse gethan / Doch sage ich euch: Es wird Tyro vnd Sidon träglicher ergehen/am jüngsten Gericht/denn euch/rc.

Wie beschleust der HErr diß Evangelium?

Er spricht: Welchem viel gegeben ist/bey dem wird man viel suchen. Vnd welchem vil befohlen ist/von dem wird man vil fordern. Wiewol diß gantze Evangelium fürnemlich zu den Aposteln vnd jren Nachkommen geredt ist/ so betrifft es doch alle Menschen/ weß Standes/Ampts oder Beruffs sie sind. Denn ein jeglicher Mensch/es sey Regente oder Oberherr/Haußvatter oder Haußmutter/Herr oder Knecht/Eltern oder Kinder/ Mann oder Weib/Knecht oder Magd/Reich oder Arm/Alt oder Jung/ein jeglicher sage ich/hat seine Gabe/sein Ampt vnd Beruff von Gott / davon muß er Gott Rechenschafft geben am Jüngsten Tage/ wie er im selbigen gehandelt hat / gegen Gott vnd seinen Nächsten. Da wird es gehen wie die Weißheit sagt: Die Gewaltigen werden gewaltiglich gestrafft werden/rc. Welche aber in jhrem Beruff fleissig biß ans Ende gehandelt haben/die werden als die getrewen Knechte zu deß HERRN Frewde eingehen / vnd ewiglich leben/Amen.

Epistel am Tag Catharine der Jungfrawen/Jesus Syrach am 51. Capitel.

ICh dancke dir HErr König / vnd lobe dich GOtt meinen Heyland / ich dancke deinem Namen / daß du mein Schutz vnd Hülffe bist / vnd meinen Leib auß dem Verderben/vom Strick der falschen Zungen vnd Lügenmäulern erlösot hast / vnd hast mir geholffen wider die Feinde/vnd hast mich errettet nach deiner grossen vnd hochberühmbten Barmhertzigkeit/von dem brüllen dere die mich fressen wolten / auß der Hand dere/die mir nach dem Leben stunden/auß vielen Trübsalen/darinnen ich lag/auß dem Brandte / der mich vmbgeben hatte/ mitten auß dem Fewer/daß ich nicht drinnen verbrandte / auß dem tieffen Rachen der Höllen/von den falschen Kläffern vnd Lügnern für dem Könige/vnd von vnrechtem Vrtheil.

Was